

1. Record Nr.	UNINA9910265133703321
Autore	Möller Kolja <p>Kolja Möller, Universität Frankfurt, Deutschland </p>
Titolo	Formwandel der Verfassung : Die postdemokratische Verfasstheit des Transnationalen / Kolja Möller
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	9783839430934 3839430933
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (245 p.)
Collana	Edition Politik
Classificazione	ME 4000
Disciplina	342.02
Soggetti	Konstitutionalismus Constitutionalism Postdemokratie Post-democracy Verrechtlichung Legalization Regime Regimes Hegemonie Hegemony Globalisierung Globalization Politik Politics Recht Law Politische Theorie Political Theory Internationale Politik International Relations Neoliberalismus Neoliberalism Politikwissenschaft Political Science
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa

Livello bibliografico

Note generali

Monografia

Whether in global markets, in the EU, or in international law – constitutions are long being formed beyond the state with severe consequences. In this post-democratic constitutionalism, a market-liberal program is given the status of an unquestionable consensus, reinforced by a higher-ranking law. Kolja Möller connects system theory, post-Marxist resources, and democracy theory to show, using different examples: Neither returning to national democracy nor spreading individual global citizen rights will improve this situation. Instead, a deposing power is needed to resolve the substantive over-formation of constitutions beyond the state. The new and critical constitutional theory thus creates challenges to the current diagnoses of declining status of democracy.

Nota di bibliografia

Nota di contenuto

Includes bibliographical references.

Frontmatter 1 Inhalt 5 Erster Teil - Konstitutionalismus als widersprüchliche Form 9 Zweiter Teil - Formwandel des Konstitutionalismus: Die Weltgesellschaft als fragmentierte Hegemoniekonstellation 33 Dritter Teil - Kritik zeitgenössischer Verfassungstheorie 115 Vierter Teil - Von der konstituierenden Macht zur destituierenden Macht 179 Epilog: Verfassungskampf langer Dauer und die Wiederkehr des Plebejischen 207 Literaturverzeichnis 211 Danksagung 239 Backmatter 241

Sommario/riassunto

Ob auf den Weltmärkten, in der EU oder im Völkerrecht – längst findet eine folgenreiche Verfassungsbildung jenseits des Staates statt. In diesem postdemokratischen Konstitutionalismus wird ein marktliberales Programm zum unbefragbaren Konsens erhoben und mit einem höherrangigen Recht abgestützt. Kolja Möller verbindet systemtheoretische, postmarxistische und demokratietheoretische Ressourcen und zeigt an unterschiedlichen Beispielen: Weder eine Rückbesinnung auf die nationale Demokratie noch die Verbreitung individueller Weltbürgerrechte schaffen hier Abhilfe. Vielmehr braucht es eine destituierende Macht, um die inhaltliche Überformung der Verfassungsbildung jenseits des Staates zu lösen. Die so entstehende neuartige, kritische Verfassungstheorie fordert die aktuellen Verfallsdiagnosen zum Zustand der Demokratie heraus.
»Eine unbedingt lesenswerte Untersuchung, die nicht nur bekannte Stränge einer im Ausgang von Marxschen Verfassungsbegriffen geprägten Verfassungstheorie einer bemerkenswerten Wandlung unterzieht und das Konzept destituierender Macht für die postnationale Verfassungskonstellation fruchtbar macht, sondern auch ganz nebenbei eine konzise und präzise Kritik zeitgenössischer Verfassungstheorien liefert.«
Besprochen in: Außerschulische Bildung, 4 (2016), Detmar Doering
»Möller (legt) einen der anspruchsvolleren Beiträge zur transnationalen Demokratiedebatte vor.«
»Eine sehr anregende Studie mit Innovationsgehalt.«
»Eine interdisziplinär informierte, komplexe angelegte und dicht geschriebene Auseinandersetzung mit den aktuellen Debatten um Verfassung und Demokratie jenseits des Staates. Sehr lesenswert.«